

Geleitwort

Die Bewältigung von Unternehmenskrisen stellt nach wie vor eine der anspruchsvollsten unternehmerischen Aufgaben dar. Die gegenwärtig hohe Zahl existenzgefährdeter Unternehmen und fehlgeschlagener Krisenbewältigungsversuche bestätigt eindrucksvoll die hohe Aktualität dieser generellen Thematik. Zudem belegen die aus Unternehmenskrisen resultierenden wirtschaftlichen und sozialen Kosten, dass eine erfolgreiche Restrukturierung von Unternehmen in marktwirtschaftlich geprägten Wirtschaftsordnungen nicht nur aus unternehmensspezifischen, sondern auch aus volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten von großem Interesse ist. Voraussetzung für eine effektive Bewältigung von Unternehmenskrisen ist jedoch ein genaues Verständnis der kritischen Einflussfaktoren, die auf den Krisenverlauf wirken.

Demgegenüber steht die Tatsache, dass in den Konzepten und Theorien für Krisen und Krisenmanagement innerhalb der betriebswirtschaftlichen Krisenforschung nach wie vor beträchtliche Erkenntnislücken existieren. Zudem betrachten die vorhandenen empirischen Untersuchungen das Krisenmanagement traditionellerweise aus Sicht der Unternehmensführung, womit sie aus Stakeholdersicht nur eine interne Perspektive einnehmen. Externe Stakeholder – wie die Eigenkapitalgeber – wurden bislang weitgehend vernachlässigt. Dabei sind sie es gerade, die aufgrund ihrer Gesellschafterstellung über erheblichen Einfluss auf die Unternehmensführung verfügen und folglich – über die Bereitstellung finanzieller Mittel hinaus – einen entscheidenden Beitrag zur Krisenbewältigung leisten können.

Genau an dieser Stelle setzt die vorliegende Arbeit an. Sie erforscht die Bewältigung von Unternehmenskrisen aus der Sicht von Finanzinvestoren und damit aus einem externen Blickwinkel. Der Autor geht den Fragen nach, welche Krisenbewältigungsmaßnahmen die Finanzinvestoren ergreifen, wie die Investitionen in Krisenunternehmen hinsichtlich ihres Erfolges zu bewerten sind und welche Rückschlüsse sich für die Restrukturierungspraxis ziehen lassen. Dabei entwickelt er zunächst einen theoretischen Bezugsrahmen für Unternehmenskrisen und greift auf existierende Restrukturierungsansätze zurück. Er unterzieht die Finanzierungsbeziehungen zwischen Wirtschaftssubjekten einer theoretischen Untersuchung und verdeutlicht die Rolle der Finanzintermediäre. Im empirischen Teil seiner Arbeit führt der Autor auf Basis von Interviews mit Finanzinvestoren und einer schriftlichen Befragung von mehr als 300 Private-Equity-Gesellschaften in Europa eine fundierte Analyse der eingesetzten Restrukturierungshebel durch.

Die Ergebnisse der Untersuchung führen zu den folgenden wichtigen Erkenntnissen: Erstens lag der Fokus der Restrukturierungsmaßnahmen nicht auf Kostensenkungen, sondern

auf Wachstum und Innovation, zweitens kam der Incentivierung und dem Monitoring des Managements bei der Krisenbewältigung eine entscheidende Rolle zu und drittens konnten die Krisenunternehmen in hohem Maße von der strategischen und finanziellen Beratung seitens der Private-Equity-Gesellschaften profitieren. Damit zeigt die Arbeit neue Akzente für erfolgversprechende Krisenbewältigungsstrategien auf und gibt entscheidende Impulse und Denkanstöße, bisher vernachlässigte Aspekte stärker zu akzentuieren. Zukünftig sollte bei der Planung und Implementierung von Unternehmensrestrukturierungen der Fokus mehr auf Wachstum, Innovation und neuen Produkten liegen und der Incentivierung und dem Monitoring des Managements eine besondere Beachtung geschenkt werden. Dies nicht nur um Krisen zu bewältigen, sondern auch, um sie im Idealfall von vornherein vermeiden zu können.

Diese Dissertationsschrift greift vor dem Hintergrund der immer noch vorherrschenden Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise ein hochaktuelles Thema auf. Sie zeichnet sich durch eine gründliche und präzise Auswertung der relevanten Literatur und eine praxisrelevante Analyse der empirischen Ergebnisse aus und empfiehlt sich damit auch einem breiten Leserkreis aus der unternehmerischen Praxis, die an der zielgerichteten Bewältigung und Vermeidung von Unternehmenskrisen arbeitet.

Prof. Dr. Ulrich Krystek